

„Die EU-Grundrechtearchitektur nach dem Vertrag von Lissabon“

Tagung

14. und 15. April 2011, Haus der EU

©

**ao. Univ.Prof. Dr. Hannes Tretter, Universität Wien
Leiter Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (BIM)
Stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
der EU Agentur für Grundrechte (FRA)**

Vertrag von Lissabon I

■ Art 2 EUV – Werte der Union

- Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte (einschließlich der Rechte von Angehörigen von Minderheiten)
- Gesellschaften zeichnen sich aus durch Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität, Gleichheit von Frauen und Männern

■ Art 3 EUV – Weitere Werte der Union

- Friede, soziale Gerechtigkeit und sozialer Schutz, Solidarität der Generationen, Kinderrechte, kulturelle und sprachliche Verschiedenheit, kulturelles Erbe u.a.

Vertrag von Lissabon II

■ Art 6 EUV – Grundrechte

- Verweis auf die **Grundrechtecharta** – bedeutet rechtliche Gleichrangigkeit mit den Verträgen
- **EMRK** und **gemeinsame Verfassungsüberlieferungen** weiterhin allgemeine Grundsätze des Unionsrechts
- **Beitritt der EU zur EMRK** beschlossen → in Vorbereitung

■ Art 7 EUV – Sanktionsmechanismus

■ Art 21 EUV – Auswärtiges Handeln

- Menschenrechte, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit u.a. **Grundsätze** des Auswärtigen Handelns der EU

EU Grundrechte Charta I

- Verweis auf die Charta im neuen **Art 6 EU-Vertrag**
 - mit dessen Inkrafttreten wurde die Charta rechtsverbindlich
- Charta wurde damit **EU-Primärrecht**
 - bedeutet **Bindung** von EU-Organen bei Rechtssetzung und von EU-Mitgliedstaaten in Durchführung von EU-Recht
- **Durchsetzbarkeit** vor dem EuGH
 - für Mitgliedstaaten, Parlament, Rat und Kommission,
 - individuelle Beschwerdemöglichkeit wie bisher nur bei direkter Betroffenheit durch EU-Rechtsakt

EU Grundrechte Charta II

- **Bürgerliche und politische sowie wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte**
- „Zielbestimmungen“ (Umwelt- und Verbraucherschutz) für die Politiken der EU
- **Tragweite der Rechte (Art 53)**
 - so wie die EMRK in der Rechtsprechung des EGMR
 - **EMRK ist daher europäischer Mindeststandard**
- **Umsetzungsstrategie** der Kommission vom 19.10.2010 → „Grundrechts-Check“ verbindlich

Verhältnis zwischen Charta, EMRK und nationalem Grundrechtsschutz

- **EMRK Mindeststandard** der Charta hinsichtlich ziviler und politischer Rechte
- Alle EU-Staaten **Mitgliedstaaten der EMRK**
- **EU wird EMRK beitreten**, womit EU-Rechtsakte vor dem EGMR anfechtbar werden
- **EU-Sekundärrecht** muss Charta entsprechen
- Jeder **nationale Rechtsakt** muss nationalem GR-Katalog und EMRK entsprechen
- Nationale **Umsetzung von EU-Recht** muss nationalem GR-Katalog, EMRK und Charta entsprechen

Mögliche Rechtszüge

- In einem Verfahren leitet ein nationales Gericht beim EuGH ein **Vorabentscheidungsverfahren** ein, in der es um eine grundrechtliche Frage geht
- Das **nationale Gericht** entscheidet auf Grundlage der Rechtsansicht des EuGH das Verfahren
- Letztinstanzliche innerstaatliche Entscheidung wird beim **EGMR** angefochten, dieser verurteilt den Staat wegen Verletzung eines EMRK-Rechts, aus der Begründung ergibt sich **Widerspruch zum EuGH-Urteil**
- Aber: „**Solange-Rechtsprechung**“ des EGMR (Urteil *Bosphorus gegen Irland*), Überprüfung von EU-Recht dennoch möglich

Beitritt der EU zur EMRK

■ Verfahren

- **Europarat:** Beschluss Ministerkomitee und Ratifikation durch Mitgliedstaaten erforderlich
- **EU:** Ratsbeschluss mit Zustimmung Parlament und Zustimmung der Mitgliedstaaten

■ Beschwerden beim EGMR gegen EU-Akte möglich

■ Verhandlungsmandat/Probleme

- Neutralität hinsichtlich EU-Kompetenzen und EMRK-Verpflichtungen der Mitgliedstaaten
- Autonome Auslegung des Unionsrechts durch EuGH
- Streitbeitritt EU&MS bei EU-spezifischer EMRK-Verletzung
- Vorherige Befassung des EuGH?

Fragen

- **Was bedeutet diese neue „Architektur“ für**
 - das Verhältnis des nationalen Grundrechtsschutzes zum Grundrechtsschutz durch EuGH und EGMR?
 - das Verhältnis zwischen EU-Charta und EMRK sowie zwischen EuGH und EGMR?
 - die Medien, die ein Grundpfeiler einer pluralistischen Demokratie sind?
 - die Zivilgesellschaft, die NGOs, denen maßgebende Aufgaben in der Realisierung von Menschenrechten zukommen?

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**

PPT verfügbar auf:

<http://bim.lbg.ac.at>